

Winnenden.



Bekanntmachung.



Von Mittwoch den 1. März an & folg. Tage

wird im



grossen Saale des Gasthauses z. Bahnhof



bei Herrn **Sanwald**

ein großer Ausverkauf

in **Ellen- & Manufakturwaren**

abgehalten.

Um allzugroßen Andrang zu vermeiden, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in den ersten 8 Tagen nur **schwere, rein wollene**

Tuche, Buckin, massenhaft Hosenzeuge, englisch Leder, schwere Bettbarchent, Bettzeuge, Kleiderstoffe, schwarze Cachemire, Hemdenstoffe,

hübsche Tuche & schwarze Cachemire

tür Konfirmanden

abgegeben werden.

Nach dieser Zeit wird der weitere Teil des Lagers bekannt gegeben.

Zu dieser seltenen Kaufsgelegenheit wird Jedermann höflichst eingeladen.

Die Preise werden fest gehalten.

Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Hochachtend

F. A. SAUTER
aus Stuttgart.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Zur Herstellung von guten Fleischsuppen füge zu jeder nur mit Wasser zubereiteten Suppe nach dem Anrichten per Person einen schwachen Theelöffel voll Würze. — Ebenso wird eine schwache Bouillon mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze hochsein.

Zu allen Gerichten, bei welchen man gewöhnlich Fleischbrühe verwendet, genügt Wasser mit Zusatz weniger Tropfen Würze.

Zum Verlängern setze zu $\frac{1}{4}$ Liter gewöhnlicher Bouillon $\frac{3}{4}$ Liter siedendes Wasser, etwas Salz und 2 Theelöffel voll Würze. So erhält man, da $\frac{1}{4}$ Liter gleich einem Teller ist, statt eines Tellers, 4 Teller voll schmackhafterer Suppe und besser aussehender Fleischbrühe wie bisher und erspart die dreifache Auslage an Fleisch.

Zu reiner Fleischsuppe siede ein wenig Nierenfett in schwachem Salzwasser, allfällig mit Gemüse, und füge nach dem Anrichten auf einen Liter 2 Theelöffel voll Würze hinzu.

Suppen mit Gries, Teigwaren, Knödeln etc. nur mit etwas Nierenfett in schwachem Salzwasser gelocht, allfällig mit einem Rest Gemüse (Kraut), werden köstlich, wenn man nach dem Anrichten per Person $\frac{1}{2}$ Theelöffel von der Würze beifügt. Reibe darüber Muskatnuß.

Gesottenes Rindfleisch bleibt saftig und nahrhaft, wenn man das Fleisch in siedendes Wasser einlegt und der erhaltenen Suppenbrühe beim Anrichten einen Theelöffel voll Würze beifügt.

In Bouillon mit Ei: Ein ganzes Ei oder nur das Eigelb wird mit heißem Wasser und etwas Salz in einer Tasse angerührt und 1 Theelöffel voll Würze hinzugehan.

In Originalfläschchen von 65 Pfennig an bei allen Spezerei- und Delikatessenhändlern. Leere Fläschchen werden billigt nachgefüllt.

Wer hustet nehme die weltberühmten **Kaiser's Brustcaramellen** welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit und Katarrh.** Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pak. à 25 S bei **H. Sahn, Winnenden.**
H. S. Gastein, Schwaibheim

Winnenden.
Einige hundert Zentner **frische Mohn- und Repskuchen** mit garantirtem Fettgehalt, etwas frisches, reines **Lein-Mehl** sowie eine größere Partie **frische Malzkeimen** sind zu billigen Preisen abzugeben. Näheres zu erfragen bei **Bäcker Schwarz.**

Winnenden.
Unterzeichneter hat einige Wagen **Angerlen** zu verkaufen.
Fr. Kögel, Metzger.
Ein kräftiger Junge, welcher die **Müllerei** zu erlernen wünscht, findet eine gute **Lehrstelle** bei **Nachtrieb**
3. Volkartsmühle.

Winnenden.
Unterzeichneter setzt am nächsten Markt, **Mittwoch den 1. März, 2** großrährige **Mutterschweine** dem Verkauf aus.
H. Schaad, Bäcker.
Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Göttinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchutensil.-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. **Alb. A. Für Private Alb. B.**

W i n n e n d e n .
 Ein geordneter Junge, welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, findet eine gute **Lehrstelle** sofort oder bis April bei **G. Hilt, Bäcker.**

W i n n e n d e n .
 Ein jüngerer oder älterer tüchtiger **Knecht** wird zum Holz- und Kohlengeschäft und zur Deconomie gesucht von **D. Schmid, Holz- und Kohlenhandlung.**

W i n n e n d e n .
 Alle Sorten **schönes badisches Geschirr** ist fortwährend zu haben und empfiehlt zu den billigsten Preisen bestens **Emilie Mayer** im alten Graben.

W i n n e n d e n .
 Unterzeichneter ist genehm, seinen **Weinberg** in der Rappenhalde zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen. **G. Wurst, Schreiner.**

W i n n e n d e n .
 20 Zentner **hohes Kleeheu,**
 6 Zentner **Oelmd und**
 5 Zentner **Stroh** hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .
 Ungefähr einen halben Morgen **Acker** sucht zu kaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.** — **Pecher & Co. in Horford i. Westf.**

Landesnachrichten.

— S. Maj. der König hat das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens u. a. dem Oberförster **Weysser** in **Winnenden** verliehen.
 Diensterledigungen: Die Amtsgerichtsschreiberstelle in Freudenstadt, M. L. 8 Tage; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in Eggingen, O. A. Blaubeuren, Geh. 1029 M. 22 S. nebst Wohnung und 72 M. für Winterabendschule, und derjenige in Westerstetten, O. A. Ulm, Geh. 981 M. 60 S. nebst Wohnung, 72 M. für Winterabendschule, 20 M. für Chorleitung.

(**Winnenden**, 25. Februar. In schöner, würdiger Weise wurde hier das **Geburtsfest** Sr. Maj. des Königs gefeiert. Um 11 Uhr fand Festgottesdienst statt, zu dem sich ein feierlicher Zug vom Rothaus zur Kirche begab, woran sich die Staats- und Gemeindebeamten, die bürgerlichen und kirchlichen Collegien, Mitglieder des Kriegervereins und sonstige Gemeindeglieder beteiligten. Unter Zugrundelegung des von Sr. Maj. auserlesenen Textes, Psalm 84, 12, 13: „Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Jehooth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt“ fand diese Feier einen erhebenden Verlauf. Um 7 Uhr abends fand im Gasthof z. Krone das Festmahl statt, welches alle Anerkennung fand. Während desselben brachte Herr Stadtpfarrer Holz den Trinkspruch auf Se. Majestät aus, der wenn auch noch kurzen, so doch recht segensreichen Regierung in Worten der Liebe und Treue gedenkend. In brausendem Hoch auf Se. Maj. den König gab die Festversammlung ihre freudige Zustimmung zu diesen Worten. Herr Stadtschultheiß Hiemer gedachte in Worten der Verehrung Ihrer Majestät der Königin und brachte ein von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf dieselbe aus. Bei Gesang und sonstigem gemüthlichem Beisammensein verlief der Abend in dem Tag angemessener fröhlicher Weise.

(**Winnenden**, 25. Febr. Einen äußerst genussreichen Abend bot der hiesige evangel. Verein den Musikfreunden hiesiger Stadt durch das gestrige Concert, das sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, so daß die Räume der Krone die Menge der Zuhörer kaum zu fassen vermochte. Das in jeder Beziehung glücklich gewählte reichhaltige Programm wurde unter sachkundiger und gewandter Leitung meisterhaft durchgeführt. Die stimmigen Frauenchöre: „Run ist der Tag geschieden“ v. Raff, „Schlaflied der Zwerg“ v. Schneewittchen“ v. Reinecke, „die Wasserrose“ v. Abt, Perlen deutscher Liederkunst, machten durch die Sicherheit im Vortrag und die Feinheit in der Tonfärbung einen vortrefflichen Eindruck und hatten den ihnen in reichem Maße zu teil gewordenen Beifall voll auf verdient. Nicht weniger trugen zum Gelingen des Abends die Einzelvorträge bei. Frl. Krämer brachte ihr „O danke nicht für diese Lieber“ v. Lassen mit gewohnter Sicherheit und großem Verständnis zum Vortrag. Nicht minder reichen Beifall erntete Frau Oberl. Färber, welche die ihrer Stimme besonders gut zusagenden Lieder: „Abendstern“ v. Chr. Fink, „Weil auf mir du dunkles Auge“ v. Kaufmann, mit seinem musikalischen Gefühl vortrug. In den Liedern: „Das Weilchen“ v. Mozart, „Ave Maria“ v. Schubert, „Der Frühling naht mit Brausen“ v. Mendelssohn, zeigte sich Frl. Heinteler als eine trefflich geschulte Sängerin, welche über eine umfangreiche, anmutige Sopranstimme verfügt, besonders in dem Lied „Ave Maria“ traten die Vorzüge ihrer Stimme und ihrer Vortragweise in glänzendem Lichte zu Tage. Die Instrumentalvorträge wurden mit großer Pünktlichkeit und Wärme zur Darstellung gebracht und muß besonders das Zusammenspiel von Harmonium und Klavier anerkannt werden, das, unter-

stützt durch die vollkommene Beherrschung beider Instrumente von seiten der Vortragenden, durch den Wohlklang der Klänge sympathisch berührte. Dieser in jeder Beziehung gelungene Abend hat bewiesen, was durch die hiesigen musikalischen Kräfte unter bewährter Leitung geleistet werden kann, und läßt den Wunsch gerechtfertigt erscheinen, daß auch ferner auf der beschrittenen Bahn fortgefahren werden möge und daß auch späteren derartigen Aufführungen Frl. Heinteler ihre geschätzte Mitwirkung nicht versagen möchte.

Stuttgart, 24. Februar. Die heutige Landesversammlung der **Hahnemannia**, zugleich 25-jähriges Jubiläum derselben, war überaus zahlreich besucht. Ueber 600 Personen aus dem ganzen Lande, darunter viele Geistlichen, Lehrer, Landwirte u. waren schon bei der Eröffnung um 9 Uhr in der Viederhalle versammelt. Kom.-Rat Reiniger eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die 25-jährige Geschichte der Hahnemannia. Die Bemühungen des Vereins um Errichtung eines Lehrstuhls für Homöopathie in Tübingen blieben bis heute ohne Erfolg. Staatsminister v. Seckler, dem erstmals die Bitte von einer Deputation vorgetragen wurde, erklärte derselben damals unter Lachen: „Es giebt gewiß hundertmal mehr Personen als Homöopathen in Württemberg, die an Hezerei glauben; soll ich deshalb vielleicht einen Lehrstuhl für Hezerei errichten?“ Auch der Kampf der Homöopathen gegen den Impfschwang hat noch zu keinem Ergebnis geführt. Im weiteren gelangte die von uns bereits mitgetheilte Petition gegen das Reichs-Feuchengesetz zur Besprechung und man beschloß, eifrig gegen diesen Gesetzesentwurf zu agitieren. Mit großer Entrüstung wurden alsdann die angeblichen Homöopathen-Verfolgungen in den Oberämtern Kirchheim und Eßlingen erörtert und eine Eingabe an die Stände beschlossen, in welcher die Versammlung bittet: man möge die homöopath. gesinnten Familien dieser Bezirke vor dem ferneren Auspionieren durch die Landjäger seitens der Oberregierung beschützen. Sekretär Zöpfig machte geltend, daß das Vorgehen der Landjäger eine Gefahr für die Regierung bedeute, indem sich die Landjäger dadurch in den Augen des Publikums verächtlich machen. Den Schlußvortrag hielt Dr. Möder über die Verbindung der Homöopathie mit der Naturheilkunde. Die Anhänger dieser beiden Heilmethoden sollten sich nicht bekämpfen, sondern im Gegentheil zusammengehen, da durch eine Kombination des therapeutischen und des homöopathischen Heilverfahrens schon recht segensreiche Resultate erzielt worden seien. Auf Antrag aus der Versammlung wurden sodann zum Andenken an die heutige Jubelfeier die noch lebenden Gründer der Hahnemannia: Sekretär Zöpfig-Stuttgart, Oberförster Kuttler-Kirchheim u. Oberlehrer Kirn zu Ehrenmitgliedern ernannt. (N. Stg.)

Stuttgart, 24. Febr. Die beiden an Genickstarre (Meningitis) erkrankten, im Militär-lazaret befindlichen Alanen befinden sich auf dem Weg der Besserung. Eine neue Erkrankung ist in den letzten Tagen nicht vorgekommen.

Wleibelsheim, 21. Februar. Gestern hat hier eine unheilvolle Verwechslung einem 14-jährigen Knaben beinahe das Leben gekostet. Der Knabe hatte zum Einnehmen eine Arznei und zu Umschlägen Karbolsäure. Durch Verwechslung bekam er einen Eßlöffel voll Karbolsäure. Mit Schrecken nahmen die Eltern die Vergiftung wahr. Rasch angewandte Erbrechmittel und schnelle ärztliche Hilfe retteten ihm das Leben. Dieser Fall ist eine ernste Mahnung an Eltern und Krankenhelfer zur äußersten Vorsicht.

Weikersheim, 23. Febr. Unter unserer Kinderwelt herrscht gegenwärtig die Diphtheritis in einem Maße und einer Ausdehnung, daß von der Ortsschulbehörde das Schließen der Schulen angeordnet werden mußte. Hoffentlich muß der schlimme

Gast, der schon verschiedne Opfer gefordert hat, bald der linden Frühlingserwitterung weichen.

— In **Lampoldshausen**, O. A. Neckar-sulm, ist am 21. Febr. d. J. die Scheune des Kronenwirts Joh. Schümmler zum größten Teil abgebrannt; die Entstehungsurache ist nicht ermittelt. **Wingerhausen**, 23. Februar. Eine bedeutende Sachbeschädigung wurde in zwei Weinbergen des Bauers und Weingärtners Prose verübt. In dem einen wurden 400 bis 500 Stöcke, in dem andern 700 bis 800 Stöcke hart am Boden abgehauen. Möge es gelingen, den gemeingefährlichen Thäter, den ohne Zweifel Nachsicht leitete, zur Bestrafung zu bringen.

Leutkirch, 24. Febr. Gestern Vormittag ereignete sich in dem 6 Kilometer von hier entfernten Amtsorte Hof ein bedauerlicher Unglücksfall. Sattlermeister N. war auf der Jagd und kam im tiefen Schnee zu Fall. Dabei entlud sich sein Gewehr und der Schuß ging ihm durch den Fuß, so daß derselbe oberhalb des Knies abgenommen werden mußte. Der Verunglückte, ein sehr geachteter Bürgermann, ist 44 J. alt und Vater einer zahlreichen Familie. Der Fall erregt allgemeine Theilnahme. — Von gestern bis heute ist in der Gegend wieder so viel Schnee gefallen, daß diesen Morgen wieder überall gebahnt werden mußte.

Tagesberichte.

Berlin, 23. Febr. Die Militärkommission beriet heute über die betannten finanzpolitischen Feststellungen des Abg. Richter. Der Nachweis Richters betreffend die durch die Heeresverfärbung entstehende Vermehrung der fortwährenden Ausgaben im Etat der Heeresverwaltung wurde mit dem Amendement Puhl, wonach eine Steigerung der Pensionslast bis zu fünf Millionen in etwa 20 Jahren eintritt, acceptirt, ebenso stimmte die Kommission dem Richterschen Antrage zu, auf die Mehrkosten hinzuweisen, die durch Schaffung von Feldwaffen-Depots entstehen dürften. Auch im übrigen wurden, abgesehen von geringen Aenderungen, denen Abg. Richter zustimmt, dessen Berechnungen angenommen. Der Antrag, den Jahresaufwand zur Weiterführung des 1890 aufgestellten Besoldungsverbesserungsplanes auf 7 1/4 Millionen zu fixieren, wurde vom Abg. Richter zurückgezogen.

Berlin, 24. Februar. Am Schluß der heutigen Sitzung der Militärkommission des Reichstags beantragte v. Bennigsen, in § 2 der Militärvorlage statt 711 Bataillone Infanterie zu setzen: 538 Bataillone und 173 unvollständige Ersatzbataillone, letztere nur so lange zu formiren, als die zweijährige Dienstzeit festgesetzt bleibt. Fortsetzung der Beratung morgen.

Berlin, 25. Febr. Die Militärkommission des Reichstags beendete heute die Beratung der finanzpolitischen Anträge Richters. Sowohl die auf die einmaligen Ausgaben wie die auf die Mehreinnahmen bezüglichen Anträge Richters wurden angenommen, ebenso ein allgemeiner Zusatzantrag Richters. Am Mittwoch Beratung über die Zahl der Cadres.

Berlin, 24. Febr. Die erste Lesung der sog. Lex Heinze ist heute von der Kommission des Reichstags beendet worden. — In dem Gesetz über militärische Geheimnisse lehnte die Kommission des Reichstags den sog. Ahlwardt-§ ab.

Bayreuth, 24. Febr. Im Steinbruche Berg wurden fünf Arbeiter verschüttet. Drei davon sind tot, die anderen wurden verletzt.

— Nach einer Meldung von Leipzig. Tagebl. aus **Newport** ist über das Vermögen des betannten Mac Kinley der Konkurs erkannt worden. Er hatte für einen guten Freund Wechsel acceptirt, die nicht honorirt worden sind. Mac Kinley hat seinen Posten als Gouverneur des Staates Ohio bereits niedergelegt.